

Laibach am 2. Februar 1855.

B. 339. (1) Nr. 2060.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Rak, als Kurators der minderj. Kinder des Barthelma Likovitsch von Snerberje, in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Josef von Podmolnik Haus-Nr. 2 gehörigen, in Podmolnik Haus-Nr. 2 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 61 vorkommenden, auf 678 fl. 35 kr. geschätzten Hofstatt, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann der auf 85 fl. bewertheten Viehställe und Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 26. März, auf den 26. April und auf den 26. Mai, jedesmal Früh 9 — 12 Uhr in der Wohnung des Beklagten mit dem Anhange angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten oder zweiten Tagsetzung und die Fahrnisse bei der ersten Tagsetzung, dann die ersten bei der dritten und die letztern bei der zweiten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden überlassen werden.

Der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
Laibach am 18. Dezember 1854.

B. 340. (1) Nr. 446.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe über Ansuchen der Frau v. Maffi, unter Vertretung des Hrn. Dr. Wurzbach, die auf heute bestimmte Tagsetzung zur exekutiven Feilbietung der, dem Ignaz Kermel von Guttach gehörigen Realität, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde, auf den 26. März d. J. und mit dem Beisatze übertragen, daß dieselbe bei dieser Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe dem Meistbietenden überlassen werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt können zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.
Laibach am 18. November 1854.

B. 341. (1) Nr. 2113.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Hrn. Wilhelm Majer von Laibach, durch Hrn. Dr. Rak, contra Valentin Tomz von Gleinitz, die exekutive Feilbietung der gegen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Ref. Nr. 41 vorkommenden, zu Gleinitz gelegenen $\frac{1}{2}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im Schätzungswerthe pr. 4632 fl. 40 kr., dann der gegen, im Grundbuche des Magistrats Laibach sub Mappa. Nr. 227 u. Ref. Nr. 227 $\frac{1}{2}$, auf 1525 fl. 30 kr. geschätzten Gleinitzer Waldantheiles, wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1850, B. 16470, schuldigen 600 fl. c. s. c. gewilliget worden, und es werden zur Vornahme derselben drei Termine, auf den 26. März, auf den 26. April und auf den 26. Mai 1855, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden zugeschlagen werden. Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramt eingesehen werden.
Laibach am 20. Dezember 1854.

B. 342. (1) Nr. 5261.

E d i f t.

Im Nachhange zu den Edikten vom 11. September v. J., B. 10602, und vom 19. Jänner d. J., B. 3343, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Margareth Kriskman, gegen Kaspar Jamnig von Gradisca, bei der ersten und zweiten Real-Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher zu der dritten auf den 26. März l. J. angeordneten Feilbietung geschritten, diese aber in loco der Realität selbst abgehalten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Februar 1855.

B. 344. (1) Nr. 4358.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Hrn. Josef Stare gehörigen, wegen der dem Hrn. J. Turnovski und Compagnie, Handelsleute in Wien, in Folge Zahlungsauftrages vom 2. September 1854, B. 28752, schuldiger Wechselsumme von 200 fl. c. s. c. gepfändeten und gerichtlich auf 199 fl. C. M. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung zwei Tagsetzungen, auf den 16. April und auf den 30. April l. J. früh von 9 — 12 Uhr in dem ehemaligen Handlungsgewölbe des Beklagten mit dem Beisatze angeordnet,

daß die Fahrnisse bei der ersten Tagsetzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der zweiten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden.

Laibach am 9. Februar 1855.

B. 343. (1) Nr. 1377.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt, daß gegen Anton Potokar von Unterdupliz, der exekutive Verkauf der demselben gehörigen, daselbst behauenen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 103 vorkommenden, auf 1197 fl. 50 kr. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hube auf den 26. März, den 26. April und den 26. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr im Gerichtsorte und nur bei dem dritten Termine unter dem Schätzungswerthe Statt findet.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramt eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Dezember 1854.

B. 345. (1) Nr. 3575.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Elisabeth Wollnar von Wikerzhe, gegen Maria Grimschek von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 13. April 1854, B. 4439, schuldigen 100 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, der Mina Grimschek gehörigen, im Grundbuche Wäiz sub Urb. Nr. 17 vorkommenden zu Wikerzhe gelegenen Kaise sammt Acker gewilliget worden, und werden zu deren Vornahme im Amtssloale des k. k. Bezirksgerichtes die 3 Tagsetzungen auf den 26. März, 26. April und 26. Mai d. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die bei der 1. und 2. Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebrachte Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt, so wie die Lizitationsbedingungen können beim gefertigten Bezirksgerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Laibach am 5. Februar 1855.

B. 346. (1) Nr. 4027.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. delegierten Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 28. Oktober 1854 verstorbenen Anton Marinschek von Weisheid als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 19. April zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 1. Februar 1855.

B. 347. (1) Nr. 2447.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über das Reassumirungsgesuch des Hrn. Dr. Pfefferer, als Cessionär des Simon Isak Heimann, in die Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Hrn. Anton Dollnitscher zu Werbaghe gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 351 u. 352, im Grundbuche Weichselbach sub Urb. Nr. 53, Ref. Nr. 41, im Grundbuche Seitenhof sub Ref. Nr. 1, im Grundbuche Sittich sub Urb. Nr. 44 und im Grundbuche Weinegg sub Ref. Nr. 15 vorkommenden, auf 22649 fl. 18 kr. gerichtlich geschätzten Realitäten, wegen einer Wechsel-Forderung von 12000 fl. C. M. gewilliget, und die Feilbietung derselben auf den 10. April 1855 Vormittags von 9 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt, daß die Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden überlassen werden.

Die Schätzung, die Grundbuchsextrakte und die Feilbietungsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
Laibach am 29. Dezember 1854.

B. 348. (1) Nr. 1657.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. delegierten Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Andreas Enoy von Unteramling, gegen Maria, Johann, Josef, Anna, Valentin und Helena Kobuk, Josef Suppan, Lukas Saiz, Barthelma Terrai, Johann Resmann, Josef Sigola,

Matthäus Rebol, Gregor Michauz, Michael Jagoditz, Josef Wurschbauer, Martin Schibbert, Urban Abe, Martin Suppantitsch, Mathias Roderman, Georg Bodnig, Gregor Egnako und deren unbekannte Erben unbekannten Aufenthaltes, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der zu Unteramling Consc. Nr. 16 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Michelsitten sub Urb. Nr. 723 vorkommenden Halbhube sammt Mahlmühle intabulirt haftenden Sapposten, als:

- a) Der Heirathsvertrag ddo. 4. Oktober 1794, in Ansehung der Erbrechte der Maria Kobuk, und dem elterlichen Abfertigungsbetrage pr. 40 fl. und der geschwisterlichen à pr. 12 fl. 40 kr., zusammen 52 fl. 40 kr.; der Geschwister Johann und Josef Kobuk, somit für beide pr. 105 fl. 20 kr. E. W. oder 89 fl. 30 kr. D. W.; ferner der elterlichen Abfertigung der Anna Kobuk pr. 62 fl. 30 kr. oder 53 fl. 7 kr. D. W.; ferner der elterlichen Entfertigung des Valentin Kobuk pr. 700 fl. E. W. sammt Interessen und Naturalien obige Geschwister, so wie deren Lebensunterhaltes, Lebenszubereitung und der übrigen Ausgedingschaft;
- b) der Heirathsvertrag vom 29. Oktober 1796, in Ansehung des Heirathsgutes der Helena Kobuk, pr. 600 fl. E. W., nebst einer Kuh;
- c) der Schuldschein ddo. 28. Jänner 1801, rücksichtlich der Darlehensforderung des Pfarrers Josef Suppan, pr. 500 fl. D. W.;
- d) das Urtheil ddo. 2. Juli 1803, in Ansehung der Forderung des Lukas Saiz pr. 174 fl. 42 kr. D. W., der Gerichtskosten pr. 19 fl. 40 kr., der Zinsen und der weiter laufenden Exekutionskosten;
- e) der am 7. Oktober 1803 intabulirte Schuldbrief, rücksichtlich des Darlehenskapitals pr. 440 fl. D. W. sammt 5 % Zinsen;
- f) der Schuldschein ddo. 13. Juli 1804, in Ansehung der Darlehenssumme des Johann Resmann pr. 200 fl. D. W. sammt 5 % Zinsen;
- g) der für Josef Sigola haftende Schuldschein ddo. 4. Juni 1804, ob des Kapitals pr. 50 fl. E. W.;
- h) der für den nämlichen haftende Schuldbrief vom 2. April 1772, ob 70 fl. E. W.;
- i) der Schuldschein ddo. 13. Juli 1804, in Betreff des Darlehens des Mathias Rebol pr. 12 Stück Dukaten E. W. sammt 5 % Zinsen;
- k) der Vergleich ddo. 24. November 1804, ob des vom Gregor Bodnig zu ersuchenden Betrages pr. 35 Stück Dukaten sammt 5 % Zinsen;
- l) der Schuldschein ddo. 11. Jänner 1805, in Ansehung des vom Michael Jagoditz zu ersuchenden Darlehens pr. 100 fl. D. W. sammt 5 % Zinsen;
- m) der Schuldschein ddo. 8. April 1800, ob des für Josef Wurschbauer haftenden Betrages pr. 422 fl. D. W.;
- n) der für Valentin Schibbert haftende Schuldschein ddo. 23. November 1807, ob des Darlehenskapitals pr. 850 fl. D. W. sammt Zinsen;
- o) der Schuldschein ddo. 23. Februar 1807, ob des Darlehens des Urban Gebe pr. 340 fl. D. W. sammt 5 % Zinsen;
- p) der Vergleich vom 27. Februar 1807, ob des für Martin Suppantitsch haftenden Betrages pr. 75 fl. D. W.;
- q) der Schuldschein vom 6. März 1807, ob des Darlehens des Mathias Roderman, pr. 205 fl.;
- r) der am 17. August 1807 für Georg Bodnig von Laibach haftende wirthschaftsämtliche Vergleich, ob des Schadenersatzes pr. 80 fl. D. W., endlich
- s) der für Gregor Egnako haftende Schuldschein, ddo. 7. Februar 1809, ob des Kapitals pr. 160 fl. D. W. überreicht, worüber die Verhandlungstagsetzung auf den 27. April l. J., Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. anberaumt wurde.

Hievon werden die unbekannten wo befindlichen Geflagten und deren Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß sie das Extensum der Klage bei dem ihnen in der Person des Herrn Dr. Rapreth aufgestellten Kurators einsehen können und so gewiß einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten oder Schrittenempfänger anher namhaft zu machen haben, als widrigenfalls alle folgenden Erledigungen dem Erstgeflagten und rücksichtlich dem ihm aufgestellten Kurator oder demjenigen, der Rede und Antwort geben wird, würden zugestellt werden und die Geflagten die aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. städt. delegiertes Bezirksgericht Laibach am 7. Dezember 1854.

B. 338. (1) Nr. 5831.

E d i f t.

Von dem gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Hrn. Alois Toniutti, derzeit unbekannten Aufenthaltes, bekannt gegeben, daß der über Exekutionsführung des Hrn. Johann Koslar ergangene Schätzungsbescheid vom 9. Februar 1855, B. 4352, dem Hrn. Dr. Anton Rak, als Curator ad recipiendum, zugestellt worden ist.

Laibach am 6. März 1855.